

**Zeitschrift:** Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des orchestres

**Herausgeber:** Eidgenössischer Orchesterverband

**Band:** 30 (1969)

**Heft:** 7-8

  

**Rubrik:** Sektionsnachrichten = Nouvelles des sections

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 30.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

puisque partant d'une note donnée, il s'agissait d'organiser une gamme. A ce moment-là certes, l'on ignorait le principe des gammes et leur cycle. Le Moyen Age considérait un mode plus comme une sorte de couleur prête à servir pour telle ou telle autre forme d'expression.

<i>4 modes authentiques</i>	1er ton: de ré à ré	=	Dorien
	3e ton: de mi à mi	=	Phrygien
	5e ton: de fa à fa	=	Lydien
	7e ton: de sol à sol	=	Mixolidien
<i>4 modes plagaux</i>	2e ton: de la à la	=	Hypodorien
	4e ton: de si à si	=	Hypophrygien
	6e ton: de do à do	=	Hypolydien
	8e ton: de ré à ré	=	Hypomixolidien

Chaque mode portant un nom, il parut toutefois plus facile de les désigner au moyen de chiffres et actuellement encore, dans les livres de chant romain, chaque mélodie porte un chiffre qui indique le mode.

Donc, n'oublions pas que les tons d'église ont pour but de préciser le champ de la mélodie. Ils marquent les frontières dans la limite desquelles peut se mouvoir la voix. Dans chaque mode, les demi-tons se situent à des endroits différents et de ce fait, la mélodie revêt suivant son mode, un caractère spécial.

Chaque église du Moyen Age avait ses textes et ses mélodies propres. Il se trouve que dès le 4e siècle, l'annonce d'une unification se fait sentir et si le Pape Saint-Léon (440—461) ou encore Saint-Gélase (492—496), en forment certaines étapes, ni l'un, ni l'autre pourtant n'eut la fortune de Saint-Grégoire (590—604) qui fut évêque de Rome.

*Jacqueline Jacot*

à suivre: «Que fit Saint-Grégoire?»

## *Sektionsnachrichten — Nouvelles des sections*

**Berner Musikkollegium.** Als letzter Monat des Vereinsjahres 1968/69 war der heurige Juni reich befrachtet. Er begann mit einer interessanten Fahrt in den Jura, den wir von Süden nach Norden und von Norden nach Süden durchquerten. Kunstgeschichtliche Akzente wurden in der Abteikirche zu Bellelay und in der Stiftskirche von Saint-Ursanne gesetzt. Nach dem opulenten Mittagessen in der Auberge Saint-Hubert in Mormont durchquerten wir im Car den Panzerwaffenplatz von Bure. Nach der Berg- und Talfahrt über den Col de la Croix und das Clos du Doubs besichtigten wir in Montfaucon auf rund 1100 m Höhe das friedliche Feriendorf der Schweizer Reisekasse und bewunderten die herrlichen Freiberge. Mit Abfahrt von Bern um 7.48 Uhr und Ankunft daselbst auf der Rückfahrt um 19.48 Uhr hatte die Reise genau zwölf Stunden gedauert.

Mit dem Wetter hatten wir Glück; denn es regnete ausgerechnet nie dort, wo wir durchfuhren oder uns gerade aufhielten. — Am 4. Juni besorgten wir die musikalische Umrahmung der Jubiläumsfeier der Eisenbahner-Baugenossenschaft Bern 1919—1969 im Großen Saal des Hotels National. Die drei dargebotenen Stücke wurden sehr beifällig aufgenommen. Den Kollegianten wurde zum Abschluß der am Abend abgehaltenen Feier ein sympathischer Imbiß offeriert. — Der regenreiche und sonnenarme Juni spielte uns bei den Serenaden einen Streich: Die am 26. beim Schulhaus in Hinterkappelen vorgesehene mußte des starken und kalten Windes wegen ausfallen und die vom 27. in Bremgarten bei Bern mußte der kalten Witterung wegen in die Turnhalle verlegt werden. Sie war trotzdem gut besucht und in jeder Beziehung ein Erfolg. Der Reinerlös ging zugunsten des Lagerfonds der Sekundarschule. — 41 Kollegianten fanden sich am 30. Juni in der Schützenstube des Bürgerhauses zur Hauptversammlung II zusammen, der die Aufstellung des Tätigkeitsprogrammes für das am 1. Juli beginnende Vereinsjahr 1969/70 oblag. Das traditionelle Herbstkonzert in der Französischen Kirche zu Bern wurde auf den 21. November festgesetzt. Das Programm, welches als *pièce de résistance* die Sinfonie Nr. 1 in d-moll von Robert Volkmann (1815—1883) bringt, wird am 22. November auch in der Kirche zu Großhöchstetten als 24. Wohltätigkeitskonzert zugunsten des Bezirksspitals gegeben. Das Casinokonzert wird am 24. April 1970 stattfinden und im ersten Teil Werke von Mozart und Beethoven, im zweiten von Dvorák und Johann Strauß aufweisen. Die beiden Serenaden in Wohlen bei Bern (in der bis dann renovierten Kirche) und Bremgarten bei Bern (hoffentlich einmal im Freien) wurden auf den 25. und 26. Juni 1970 festgesetzt. Im Anschluß an das Traktandum Tätigkeitsprogramm fand eine auf hohem Niveau stehende Diskussion über den Proben- und Konzertbetrieb unseres Orchesters statt. Es wurden den Kollegianten viele beherzenswerte Gedanken in die Orchesterferien mitgegeben, die am 1. Juli begonnen haben. Wiederbeginn der Proben am 18. August.

*Doremi*

**Orchestergemeinschaft Biel.** «Musikalischer Aufschwung in Biel», «Markstein im Musikleben von Biel», «Glanzvolles Bieler Eröffnungskonzert» sind einige der Schlagzeilen, die um die Mitte Juni in den stadtbernerischen Tagesblättern zu lesen waren. Der erstaunte Leser durfte dann u. a. folgendes zur Kenntnis nehmen: «In Biel ist ein kleines Wunder geschehen. Das aus Amateurmusikern bestehende Stadtorchester hat sich nach langem Ringen mit kleineren Liebhaberorchestern zur Orchestergemeinschaft Biel vereinigt. Bevor die Konzert- und Musikschulgesellschaft Abonnementskonzerte organisierte, gab es in Biel nur ein einziges Orchester, das neben den Gesangsvereinen musikalischer Kulturträger der Stadt war. Verschiedene unglückliche Umstände führten zur Aufspaltung des leistungsfähigen Klangkörpers in mehrere kleine Orchester, die in den letzten zwanzig Jahren oft nur mit Mühe ihr Konzert- und Vereinsleben zu fristen vermochten... Seit einiger Zeit intensivierten die Kenner der Situation ihre Bestrebung, alle, die guten Willens sind, sich für die Förderung des Bieler Musiklebens einzusetzen, unter einen Hut zu bringen.» Die Orchestergemein-

schaft Biel trat am 13. Juni erstmals mit einem anspruchsvollen Programm vor die Öffentlichkeit. «Das im vergangenen Winter aus Mitgliedern verschiedener Liebhaberorchester von Biel und weiteren Musikfreunden gebildete Orchester erreichte unter Leitung des Bieler Cellisten und Komponisten Jost Meier während fünf Monaten Probenarbeit einen in jeder Beziehung erfreulichen und höchst aner kennenswerten Ausbildungsstand», schreibt W-n im «Bund» vom 16. Juni. Es bleibt nur zu hoffen, daß die offenbar aus drei Bieler Sektionen des EOV hervorgegangene neue Orchestergemeinschaft Biel unserem Verband die Treue wahren möchte.

*Ed. M. F.*

## *Unsere Programme — Nos programmes*

### *Sinfoniekonzerte — Concerts symphoniques*

**Orchestergesellschaft Affoltern am Albis.** Leitung: Karlheinz Frick. 28. 3. 69. Kasinosaal. Solisten: Herbert Scherz, Luzern, Violine; Werner Schweizer, Zürich, Oboe. Programm: 1. Georg Philipp Telemann, «Don Quichotte», Suite in G-dur für Streichorchester und Cembalo. 2. Johann Sebastian Bach, Konzert in d-moll für Violine und Oboe mit Streichorchester und Cembalo. 3. Wolfgang Amadeus Mozart, Konzert in D-dur für Violine mit Orchester, KV 218. 4. Franz Schubert, Sinfonie Nr. 5 in B-dur, D 485.

**Orchestergesellschaft Altdorf.** Leitung: Emil Schmid. 30. 11. 68. Tellspielhaus. Solist: Joseph Dettling, Flöte. Programm: 1. und 2. Wolfgang Amadeus Mozart, Ballettmusik zur Oper «Idomeneo», KV 367; Konzert in D-dur für Flöte mit Orchester, KV 314. 3. Ludwig van Beethoven, Sinfonie Nr. 1 in C-dur, op. 21.

**Berner Musikkollegium.** Leitung: Walter Kropf. 2. 5. 69. Casino, Großer Saal. Festkonzert «60 Jahre Berner Musikkollegium 1909—1969». Solist: Walter Grimmer, Violoncello. Programm: 1. Arthur Honegger, Pastorale d'été, poème symphonique. 2. Antonin Dvorák, Konzert in h-moll für Violoncello mit Orchester, op. 104. 3. Franz Schubert, Sinfonie Nr. 4 in c-moll («Tragische»), D 417.

**Mediziner-Orchester Bern.** Leitung: Walter Zurbrügg. 17. 5. 69. Kirchgemeindehaus Bolligen. 17. 6. 69. Aula des Staatlichen Seminars Hofwil und Bern, Muesmattstraße 27, Bern. Solist: cand. med. Martin Sutter, Klavier. Programm: 1. Johann Pachelbel, Kanon. (Am 17. 6. 69: Johann Sebastian Bach, Sinfonia in D-dur, Andante). 2. Wolfgang Amadeus Mozart, Divertimento in D-dur für Streicher, KV 136. 3. Ludwig van Beethoven, Konzert Nr. 1 in C-dur für Klavier mit Orchester, op. 15. 4. Franz Schubert, Rosamunde, Zwischenaktmusik.

**Orchester des Berner Männerchors.** Leitung: Eugen Huber. 20. 5. 69. Französische Kirche. Solistin Margrit Conrad, Alt. *Werke von Joseph Haydn*: 1. Ou-